

# Liechtensteiner Volkstblatt



AZ - FL-9494 Schaan, Freitag, 7. Dezember 1973

Erscheint Dienstag-Mittwoch-Donnerstag-Freitag

Mit den amtlichen Publikationen

106. Jahrgang - Nr. 182

## Der FBP-Parteitag ist vorbereitet!

Am Montagabend im neuen Vaduzer Saal: Beschlussfassung über Programm und Nomination der Kandidaten für die Landtagswahlen

Am kommenden Montagabend, den 10. Dezember, 20.15 Uhr, beginnt der ordentliche FBP-Parteitag im Vaduzer Saal. Dann tritt das höchste Gremium der FBP zusammen, das wichtige Vorentscheidungen zur Landtagswahl 1974 treffen wird. Es gilt am Montagabend über das Arbeitsprogramm der FBP zu befinden und jene Männer zu wählen, die von der FBP als Kandidaten für die Landtagswahlen im Februar vorgeschlagen werden.

Vierter Parteitag seit 1970

Seit dem Jahre 1970, als sich die

### Die aktuelle Frage

Beratungs- und Beschwerdestelle: Was halten Sie davon, lieber Leser?

Viele Liechtensteiner sind (bestimmt nicht zu Unrecht) der Ansicht, dass wir insgesamt eigentlich genug Aemter und Amtsstellen im Lande haben. Obwohl man in unserer Bevölkerung jedem notwendigen Fortschritt aufgeschlossen ist und durchaus anerkennt, dass unsere Verwaltung nicht hinter den Entwicklungen nachhängen darf, die ihr von der modernen Industriegesellschaft aufgezungen werden, kommt mitunter das unguete Gefühl auf, dass man sich mit jedem neuen Amt, das zukommt, um so weniger zurechtfindet. Das gilt nicht nur im räumlichen, sondern auch im rechtlichen Sinne. — Trotzdem stellt sich die Frage, ob uns nicht ein bestimmtes Amt fehlt? Und zwar eine Amtsstelle, die man nicht erst ausschreiben müsste, man könnte sie vielleicht auch mit einem tüchtigen Mann besetzen, der heute (an anderer Stelle beim Staat) nicht voll ausgelastet ist oder zur Geltung kommt: Wir meinen eine Beratungs- und Beschwerdestelle, die für jeden Bürger da ist. Eine Amtsstelle oder ein Mann in der Verwaltung, der dem Liechtensteiner mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn er zwischen dem Vaduzer Heiligkreuz und dem Schaaner Postplatz nach der richtigen Türe in der Verwaltung sucht. Eine Stelle, wo man erfährt, bei wem man den «Rekurs innert 14 Tagen» geltend machen muss, um schneller vorwärts zu kommen, der einem einen Tip gibt, was man mit den Rechtsmittelbehörden am besten anfängt, die man in unserem Rechtsmittelstaat permanent entgegennehmen muss. Eine Stelle auch, die dem Bürger sagt, wie er in seiner eigenen Sache weitermachen muss, wenn er draussen in der Gemeinde beim Vorsteher in letzter Instanz hängen geblieben ist. Kurzum: was wir bestimmt immer mehr notwendig haben, ist eine Stelle, die dem Bürger weiterhilft, ehe er resigniert oder an die Türe eines Advokaten klopfen muss. Es ist zu befürchten, dass wir in den nächsten Jahren immer noch mehr und neue Amtsstellen schaffen müssen, weil sie uns vom berühmten Sachzwang aufgegrängt werden. Vielleicht denkt einmal jemand auch an die eine, hier erwähnte, die uns den Umgang mit allen anderen um so vieles leichter machen könnte.

FBP ein neues Statut gab, welches das Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht der einzelnen Parteifreunde wesentlich erweitert hat, fanden drei Parteitage statt. Während früher (an den Landesdelegiertenversammlungen) nur die Delegierten der Ortsgruppen stimmberechtigt waren, kommen seit 1970 auch die Mitglieder des FBP-Landesausschusses und die Vertreter der Sachreferate in der Partei dazu. Insgesamt finden sich am Montagabend mehr als 300 Stimmberechtigte in Vaduz zusammen. Dem vierten FBP-Parteitag kommt im Vorfeld der Landtagswahlen naturgemäss besondere Bedeutung zu.

Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten

Dem Parteitag gingen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten voraus. In den FBP-Ortsgruppen wurden während der letzten Wochen die Landtagskandidaten zu Händen des Parteitages nominiert. Das gleiche geschah im Landesparteivorstand und im FBP-Jugendreferat. Alle Beschlüsse und Nominationen wurden in schriftlichen und geheimen Abstimmungen auf demokratische Art und Weise gefasst. Es gab in der ganzen Vorbereitungsphase keine fertigen Rezepte und Beschlüsse von oben herab. Dieses Vorgehen

war nicht immer ganz einfach, um so mehr, als man auch kontroversen Meinungen nicht aus dem Weg gegangen ist. Dass es sich gelohnt hat, erwies sich nicht zuletzt am vergangenen Montag, als der

FBP-Landesausschuss eine vorbereitende Programmdiskussion

im Rahmen einer Arbeitssitzung im Hotel «Falknis» (Vaduz) führte. Der Landesausschuss nahm die Nominierungen aus den Gemeinden, vom Landesvorstand und jene des Jugendreferates entgegen und erarbeitete sodann aufgrund eines Entwurfes (unter dem Vorsitz von Parteivizepräsident Edwin Nutt) die programmatischen Richtlinien. In einer sachlich hochstehenden und arbeitsintensiven Sitzung wurden einzelne Punkte oft mehrmals gegeneinander abgewogen und bei verschiedenen Standpunkten durch Abstimmungen bereinigt. Nach vierstündiger Diskussion, in deren Verlauf sich namentlich Vizebürgermeister Dr. Walter Kieber als sachkundig und federführend erwies, konnte das Gesamtkonzept verabschiedet werden.

Umfangreiches und langes Vernehmlassungsverfahren

Das neue Arbeitsprogramm der FBP wurde in einem umfangreichen Ver-

nehmlassungsverfahren, in das auch Delegierte in den Ortsgruppen und Vertreter von FBP-Sachreferaten miteinbezogen wurden, durch Monate hindurch von langer Hand vorbereitet.

Neben den erwähnten FBP-Gremien in Land und Gemeinden hat sich ebenfalls schon im Frühjahr ein Wahlvorbereitungskomitee junger FBP-Mitglieder gebildet. Dieses Komitee setzte sich zur Aufgabe, die aus den übrigen Parteigremien kommenden, programmatischen Vorstellungen in allgemein verständliche Texte und Formulierungen zu kleiden.

Verständliche Sprache statt Fachformulierungen

Das junge Wahlvorbereitungskomitee ging und geht dabei von der Erkenntnis aus, dass der Bürger heutzutage nicht mehr mit komplizierten Fachformulierungen belastet werden darf. Das Vorbereitungskomitee hatte (und nahm sich auch) die Freiheit, mit Fachleuten Kontakt aufzunehmen, die Erfahrungen in der Verarbeitung von Problemfeldern in eine allgemein verständliche Sprache haben. Bekanntlich hatte sich die VU anlässlich der Wahlen 1969/70 dieses (für den Bürger sicherlich nicht nachteilige) Mittel der einfachen und verständ-



### Ministerin auf Besuch

Bundesminister Frau Dr. Focke heute im TaK in Schaan!

In einer Veranstaltung der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft wird heute abend um 20.15 Uhr Frau Bundesminister Dr. Katharina Focke im Theater am Kirchplatz in Schaan über das Thema: «Politik der gutnachbarlichen Beziehungen nach innen und nach aussen. — Was will die Regierung der Bundesrepublik Deutschland?» referieren. Der Vortrag ist öffentlich.

Wir heissen Frau Bundesminister Dr. Focke, die in unserem Land aufgewachsen ist, in Liechtenstein recht herzlich willkommen!

## Nominationen abgeschlossen

Der jüngste FBP-Landtagskandidat wohnt in Planken - Landesausschuss bestätigte die Nomination von Josef Biedermann

Die FBP-Ortsgruppe Planken, die anfänglich aus Solidarität zu den anderen Gemeinden auf die Nomination eines eigenen Kandidaten verzichtet hatte, darf sich nun trotzdem freuen. Der Landesausschuss bestätigte die Nomination des 29-jährigen Josef Biedermann (rechts), der sich mit seiner Familie

schon vor einiger Zeit in Planken niedergelassen hat und am Liechtensteinischen Gymnasium als Biologielehrer arbeitet. Josef Biedermann ist gleichzeitig auch der jüngste Kandidat, der dem FBP-Parteitag zur Nomination vorgeschlagen ist. Links: der Plankner FBP-Obmann Gustav Jehle. Wir verweisen auf

unseren Bericht auf Seite 2 der heutigen Ausgabe, wo wir einen weiteren, vom Landesausschuss bestätigten FBP-Kandidaten vorstellen: den 43jährigen Sekretär des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes, Eugen Büchel, aus Balzers.

(Bilder: Xaver Jehle)



lichen Kommunikation zu eigen gemacht.

Der Ablauf des FBP-Parteitages

Nach der Eröffnung des Parteitages 1973 werden die anwesenden Stimmberechtigten das neue FBP-Programm in Behandlung ziehen und Beschluss darüber fassen. Die vom Landesausschuss am Montagabend erarbeitete Programmkonzeption ist den Stimmberechtigten des Parteitages bereits am Dienstag schriftlich zugegangen, so dass allfällige Abänderungs- oder Verbesserungsanträge noch rechtzeitig vor dem Parteitag eingebracht werden können.

Die Nomination der Landtagskandidaten, welche nach der Beschlussfassung über das Programm auf der Tagesordnung für den kommenden Montagabend stehen, hat schriftlich zu erfolgen. Der FBP-Parteitag hält damit den in den Ortsgruppen und in den übrigen, vorschlagsberechtigten Parteigremien durchgeführten Wahlmodus aufrecht.

Nomination eines Kandidaten für das Landtagspräsidium und für das Amt des Regierungschefs

Erstmals in der jüngeren Geschichte geht die FBP als Minderheitspartei in die Landtagswahlen. Somit fällt dem Parteitag auch die Aufgabe zu, einen Kandidaten für das Amt des Landtagspräsidenten und für jenes des Regierungschefs zu bezeichnen. Als Partei, die sich dem liechtensteinischen Stimmbürger als

Fortsetzung auf S/2